

Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Schmalfeld



Datum: 17. September 2022 – Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Schmalfeld

Sehr geehrte Schmalfelder und Schmalfelderinnen,

am Samstag, den 17. September 2022, hat der Ortsrundgang für das Ortsentwicklungskonzept (OEK) der Gemeinde Schmalfeld stattgefunden. Um 14:00 Uhr trafen sich rund 50 Teilnehmende am Startpunkt des Rundgangs an der Feuerwehr/ dem Hirten-Deel in Schmalfeld (Am Sportplatz 2, Schmalfeld). Unter Anleitung der CIMA Beratung + Management GmbH wurde während des Rundgangs und beim anschließenden Workshop bei Kaffee und Kuchen insgesamt rund 3 1/2 Stunden über verschiedene Themen, die derzeit die Menschen in der Gemeinde Schmalfeld beschäftigen, diskutiert. Die zentralen Ergebnisse der Diskussionen finden Sie nachfolgend im Protokoll.

Zu beachten ist, dass es sich hierbei noch nicht um die finalen Inhalte des Konzeptes handelt, sondern zunächst um eine Bestandsaufnahme und Ideenfindung aus Sicht der Teilnehmenden. Die Bestandsaufnahme stellt eine wichtige Grundlage für die weiterführende Arbeit im Prozess dar.

Wir bedanken uns auch im Namen des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung Schmalfeld für Ihre rege Teilnahme an der Veranstaltung und die Wahrnehmung der Möglichkeit, sich aktiv in die Ortsentwicklung einzubringen.

Weiterhin besteht für Sie immer die Möglichkeit, sich mit Fragen und Anregungen direkt an uns zu wenden. Wir sind via E-Mail unter hellriegel@cima.de // burger@cima.de // schlosser@cima.de oder telefonisch unter 0451 389 68 20 // 0451 389 68 31 // 0451 389 68 33 zu erreichen.

Zudem können Sie sich weiterhin auf der <https://www.schmalfeld2040.de/> über den Prozess informieren und sich aktiv einbringen.

Die Inhalte des Bürgerworkshops für Ideen zur Dorfgestaltung vom 23.03.2019 fließen integrativ mit in die Bearbeitung mit ein.

Wir hoffen, Sie auch weiterhin im Prozess begrüßen zu können und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Zukunft Ihrer Gemeinde zu diskutieren.

Schöne Grüße aus Lübeck

Martin Hellriegel, Maximilian Burger und Luisa Schlosser

CIMA Beratung + Management GmbH

Protokoll und Zusammenfassung des Rundgangs

Thema	Ideen und Ansätze
Rundgang Schmalfeld: 50 Teilnehmende	
Soziale Infrastruktur, Zusammenhalt & Ortsbild	<p>Soziale Infrastruktur und Gemeindeleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lebens- und Wohnqualität in der Gemeinde wird als gut empfunden. • Die Angebote am Sportplatz und in der Hirten-Deel werden gut angenommen. • Als ergänzendes Angebot fürs Sportabzeichen wird der Wunsch nach einer 100m Tartanbahn geäußert, die bspw. am Sportplatz integriert werden könnte. • Die Schule sowie die Schulhofgestaltung werden von den Teilnehmenden als sehr gut beschrieben. Lediglich der Bedarf bzw. Wunsch nach einem Anbau der Sporthalle (Geräteraum) besteht bereits seit längerer Zeit. • Mit neuen Baugebieten könnten allerdings auch Kapazitätsfragen in der Schule und in der Kita wieder eine Rolle spielen. • Die Spielplätze und der Mehrgenerationenplatz sind in einem guten Zustand und eine Bereicherung für die Gemeinde. • Der geförderte Mehrgenerationenplatz wird seitens der Gemeinde weiterentwickelt. Zusätzliche Angebote für Jugendliche (z.B. Basketballkorb) und auch Fitnessgeräte für Senioren werden als prüfenswert vorgeschlagen. • Die an den Mehrgenerationenplatz angrenzende Hundewiese wird ebenfalls gut angenommen und auch von Auswärtigen genutzt. • Für die Wintermonate wird angeregt, nach Möglichkeiten für eine temporäre Schlittschuhauflfläche und eine Rodelwiese zu suchen. Die Fläche von der Kirche runter zur Schmalfelder Au wird als Rodelwiese vorgeschlagen. • Im ehemaligen Bankgebäude wird ein neues Gemeindebüro mit Bürgermeisterzimmer und Archiv errichtet. Das Abhalten kleinerer Treffen wird hier ebenfalls möglich sein. <i>Hinweis: Aus energetischen Gründen soll mit der Eröffnung bis zum kommenden Jahr gewartet werden.</i> • Im Eingangsbereich wurde bereits ein öffentlicher Bücherschrank integriert, an dem die Bürger:innen kostenlos Bücher tauschen können. • Das Archiv ist nach Anmeldung für alle Bürger:innen zugänglich, auch eine Kopiermöglichkeit soll noch geschaffen werden. • Die Gemeinde hat eine Kümmererin für das Gemeindebüro eingestellt. • Bislang ist das Gemeindebüro nicht barrierefrei zugänglich, diese Schwäche gilt es noch zu beseitigen. • Es wird der Wunsch nach eine Paketstation im Bereich Gemeindebüro/Bäckerei geäußert. • Es wird bemängelt, dass in der Ortsmitte keine öffentliche Toilette existiert. • Aufgrund vieler historischer Gegenstände und Relikte in Gemeinde- und Privatbesitz wird die Idee für ein Dorfmuseum geäußert. Als möglicher Ort wird das 1. Feuerwehrgerätehaus benannt. Dieses ist aktuell nicht genutzt und könnte entsprechend umgebaut werden. • Das Ehrenamt funktioniert in der Gemeinde Schmalfeld sehr gut und ist vor allem für die Jugend wichtig. • Die ansässigen Schausteller bringen sich u.a. durch die Bespielung des Dorfplatzes kreativ in das Dorfleben mit ein.

	<ul style="list-style-type: none"> • Durch private Feiern und Feste in der Hirten-Deel, der Feuerwehr und Aktivitäten am Sportplatz gab es in der Vergangenheit seitens der Nachbarschaft mehrfach Beschwerden wegen Lärmbelästigungen. Daher wird vorgeschlagen zu prüfen, ob der Eingang zur Hirten-Deel auf die rückwärtige Seite verlegt werden kann und ob dies Einfluss auf die Geräuschkulisse hätte. • Die Räumlichkeiten der Feuerwehr entsprechen nicht mehr den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse und dem Raumbedarf der Kameraden, es besteht Anpassungsbedarf. Die Kameraden sind bereits im Austausch mit der Gemeinde, um nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. • Hierbei sollte auch geprüft werden, wie die Anfahrtssituation (kreuzende Rettungswege) entschärft werden kann. • Die Räumlichkeiten der Kirche werden für unterschiedliche Zwecke genutzt und sind gut ausgelastet. Vormittags bestehen ggf. noch weitere Kapazitäten, die Nutzung muss aber standortangemessen sein (u.a. keine kommerziellen Nutzungen). • Die Parkmöglichkeiten im Umfeld der Kirche wurden bedarfsgerecht erweitert. Allerdings ist die Öffnung im Knick sehr schmal bemessen, wodurch eine erhöhte Unfallgefahr besteht, da bspw. Fußgänger von an- und abfahrenden PKW leicht übersehen werden können. • Die Pfadfinder der Gemeinde nutzen aktuell ein abgelegenes Grundstück im Bereich der Aue. In der Vergangenheit gab es bereits Überlegungen, die Nutzung im Umfeld der Kirche zu integrieren. • Es wird bemängelt, dass es keinen Ort oder Platz gibt, an dem sich Jugendliche treffen können. • Als Treffpunkt im Ort wird der Wunsch nach einem Café geäußert. <p>Angebote der Nahversorgung und Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Nähe zum Zentralort Kaltenkirchen ist für die Gemeinde Fluch und Segen zugleich. So kann in kurzer Entfernung auf ein umfangreiches Angebot von Waren und Dienstleistungen zurückgegriffen werden. Wenn man bereit ist, die entsprechenden Gebühren zu zahlen, existieren auch Hol- und Bringdienste. Ein konkurrenzfähiges Angebot in der Gemeinde selbst zu unterhalten, ist allerdings umso schwerer. Der noch vorhandene Bäcker schließt noch in diesem Jahr. Dies erschwert die Versorgung für nicht mobile Bevölkerungsgruppen. • Es wird darauf hingewiesen, dass es für jegliche Angebote vor Ort wichtig ist, dass diese auch von Schmalfelder:innen genutzt werden, da sonst die Überlebensgrundlage fehlt. • Der Wunsch nach einem kleinen Laden im Ort (Vorbild Teegut-Container) besteht dennoch. Als Ort könnte der freiwerdende Bäcker (Privateigentum) oder auch die Plätze vor dem Bäcker oder dem Gemeindebüro genutzt werden. • Für die ärztliche Versorgung wird vorgeschlagen, eine Außenstelle in der Gemeinde von Praxen aus Kaltenkirchen zu prüfen (ggf. auch nur stunden-/tageweise). Eine Gemeindegeschwester wäre eine andere Option.
<p>Räumliche Ausdehnung & Wohnraumangebote</p>	<p>Räumliche Entwicklung & Wohnraumangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Kastanienhof besteht eine Einrichtung zur Tagespflege von Senioren. Es handelt sich dabei nicht um ein Seniorenheim. • Bislang bestehen nur wenige Mietwohnungen für junge und ältere Einwohner:innen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Im aktuellen B-Plan wird das Wohnraumangebot stärker ausdifferenziert als bisher, um verschiedene Bedarfe anzusprechen. • In der Gemeinde sind potenzielle Flächen zur Innenentwicklung vorhanden. Insbesondere in der Schulstraße wird hier ein großes Potenzial gesehen. Die Flächen befinden sich jedoch in Privateigentum und sind nur im Falle einer Entwicklungsbereitschaft der Eigentümer verfügbar. • <i>Hinweis: Eine bauliche Entwicklung geht im Regelfall mit einer verstärkten Versiegelung einher. Um den Flächen- und Klimaschutzziele der Bundesregierung gerecht zu werden, wird seit Jahrzehnten das planerische Credo der „Innen- vor der Außenentwicklung“ forciert. Hierdurch sollen zunächst innerörtliche Flächen, bspw. Brachflächen oder ungenutzte Grünflächen, genutzt werden, um den Flächenverbrauch an den Ortsrändern zu reduzieren. Dementsprechend gilt es für die Politik eine entsprechende Balance zu finden, um den Wunsch nach mehr Wohnraum zu erfüllen und um gleichzeitig die natürlichen Rahmenbedingungen zu schützen, damit zukünftige Generationen eine lebenswerte Umwelt vorfinden können.</i>
<p>Mobilität & Verkehrsinfrastruktur</p>	<p>Wegenetz / Radwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Radweg nach Struvenhütten ist in Planung, allerdings ist noch offen, wann es zu einer Realisierung kommt. Auch bei der Realisierung von Fuß- und Radwegen ist die Gemeinde meist auf die Mitwirkung von Flächeneigentümern angewiesen. • Es wird bemängelt, dass ein Radweg nach Lentförhden fehlt. Dies hat auch die Gemeinde in den vergangenen Jahren mehrfach bemängelt. Bis heute ist eine entsprechende Querung der Autobahn in den Bundesverkehrswegeplanungen durch den Bund allerdings nicht verankert worden. • Es wird darauf hingewiesen, dass insbesondere die vorhandenen Radwege in keinem guten Zustand sind und dringend in Stand gehalten werden müssen. • Die landwirtschaftlich genutzten Wege rund um die Gemeinde sind gut ausgebaut und sehr gepflegt. • Der Wunsch nach Wander- und Naherholungswegen rund um Schmalfeld oder um die Au ist dennoch groß. Bemängelt wird insbesondere die Verknüpfung der einzelnen Siedlungsbereiche sowie die fehlenden Querungsmöglichkeiten für die Schmalfelder Au (Brücken) in der Nähe zum Siedlungsbereich. Als potenzielle Standorte für neue Brücke werden die Bereiche Schützenstraße und Kirchweg benannt. • Grundsätzlich wird die Ausstattung der Gemeinde mit Wegen und auch Sitzmöglichkeiten (Bänken) gelobt, wenn auch fehlende Lückenschlüsse gibt. Darüber hinaus wird angeregt, den Abstand von Müllkörben und Bänken zu überprüfen, da es hier im Sommer zu Geruchsbeeinträchtigungen kommt. • Es hat in der Vergangenheit bereits ein Arbeitskreis zum Thema Wegeverbindungen getagt, dessen Ergebnisse Eingang in das Ortsentwicklungskonzept finden werden. • Eine Brücke (sogenannte Heidebrücke) ist geplant, allerdings außerhalb des Ortes nahe der Autobahn. <p>ÖPNV-Angebot // Alternative Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verkehrsanbindung durch den ÖPNV in der Gemeinde wird als schlecht bezeichnet. Die Busverkehr ist weitgehend auf die Schulbusanbindung reduziert.

	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird angeregt den ÖPNV an den Stadtverkehr Kaltenkirchen anzubinden. Hierbei sollte es auch verbesserte Möglichkeiten der Fahrradmitnahme geben. • An den Bushaltestellen fehlt es an zeitgemäßen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. • Im Bereich Schulstraße/Lentföhrdener Straße/Oland wird eine zusätzliche Haltestelle vorgeschlagen. • Alternative Optionen zur Busanbindung sollten ebenfalls geprüft werden (Bürgerbus/Dörpsmobil). Die Einrichtung eines Bürgerbusses ist allerdings in der Vergangenheit schon einmal gescheitert. <p>Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, zur Reduzierung der Trennwirkung von Straßen und zur Reduzierung des Verkehrslärms wird für den gesamten Siedlungsbereich eine 30er Zone vorgeschlagen. • Die Lärmeinwirkung des Verkehrs (zahlreiche Hauptverkehrsachsen) sollte generell bestmöglich reduziert werden. • Gerade auf der Höhe des Mehrgenerationenspielplatzes und im Bereich der Schule/Kita fehlt es an der Dorfstraße an sicheren Querungsmöglichkeiten. Die Kurvenlage verschärft das Problem zusätzlich. • Für die Ortseingänge, insbesondere die Lentföhrdener Straße, wird eine frühere Temporeduzierung vorgeschlagen. • Auf der Höhe des Mehrgenerationenspielplatzes werden fehlende Parkplätze bemängelt. Es wird darauf hingewiesen, dass der Parkverkehr hier auch zu einer Reduzierung der Durchfahrtgeschwindigkeiten führen kann. Jedoch erhöht sich auch das Risiko, dass insbesondere kleinere Verkehrsteilnehmer übersehen werden. • <i>Allgemein wird darauf hingewiesen, dass viele Themen den Straßenraum betreffend nicht in der Entscheidungshoheit der Gemeinde liegen, sondern auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene (Straßenbauasträger) und daher nur schwer zu beeinflussen sind.</i>
<p>Natur & Nachhaltigkeit // Klima & Energie</p>	<p>Gestaltung der innerörtlichen Grün- und Freiflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollte überlegt werden, ob weitere Blühstreifen oder Wildblumenwiesen in das Gemeindegrün integriert werden können, um Insekten zu erhalten. Als mögliche Standorte werden Flächen im Bereich des Mehrgenerationenspielplatzes vorgeschlagen. • Zwei Bürger erstellen aktuell ein System aus Infoplaketten und Holzstelen, die Informationen zur Gemeinde und historischen Orten vermitteln und damit auch zum Heimatgefühl beitragen. Dieses Engagement wird ausdrücklich gelobt. Das System soll sukzessive ergänzt werden, auch eine Berücksichtigung des ältesten Baums der Gemeinde soll geprüft werden. <p>Klima und Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird viel über alternative Konzepte der Energieversorgung in der Gemeinde gesprochen. Als mögliche Ansatzpunkte werden eine verstärkte Photovoltaiknutzung, eine Ausweitung des Wärmenetzes der Biogasanlagen, eine Erweiterung der Biogasanlagen, die Umsetzung von Nahwärmenetzen durch Blockheizkraftwerke, die Anbindung an das existierende Blockheizkraftwerk im Gewerbegebiet Westerkamp oder die Umsetzung noch

	<p>vorhandener Windenergiepotenziale im Idealfall als genossenschaftliches Modell (Hinweis: Privateigentum) angeregt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zudem sollte geprüft werden, ob im Bereich der Kläranlage energetische Stoffkreisläufe umgesetzt werden können und ob eine Abwärmenutzung der Meierei sinnvoll ist. • <i>Hinweis: Die Gemeinde ist dabei ein Freiflächenphotovoltaikkonzept durch einen externen Planer entwickeln zu lassen.</i> • Für die Kirchengemeinde ergibt sich ein dinglicher Handlungsbedarf, da die steigenden Energiekosten durch Spendengelder kaum noch aufzufangen sind. • Es besteht der Wunsch, die Bürger stärker über die Möglichkeiten der Energiewende zu informieren. Es wird vorgeschlagen hierzu Fachvorträge in der Hirten-Deel zu organisieren. <i>Hinweis: Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Fragestellungen in der Bürgermeistersprechstunde oder im Rahmen der Einwohnerfragestunde in den Ausschüssen direkt an die Gemeinde zu richten.</i> • Öffentliche Gebäude sollten, sofern die Gebäudestatik dies zulässt, als Vorreiter für eine solare Nutzung dienen.
<p>Wirtschaft & technische Infrastruktur</p>	<p>Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die gewerblichen Flächen aus dem Mischgebiet sind komplett verkauft. Weitere Anfragen können aktuell nicht bedient werden. Eine Erweiterung sollte daher für die Zukunft geprüft werden. • <i>Allgemeiner Hinweis: Neben öffentlichen Projekten können auch private Vorhaben, sofern sie den Kriterien des Fördergebers entsprechen, gefördert werden. Der Zuschuss kann bis zu 200.000 Euro betragen. Gerade Vorhaben, die mit Beschäftigungseffekten einhergehen und/oder zu einer Aufwertung des Ortskerns beitragen, sind besonders prüfenswert. Sollten etwaige Investitionsabsichten bestehen, teilen Sie dieses der Gemeinde oder den Mitarbeitenden der CIMA mit. Es wird dann unverbindlich geprüft, ob das Vorhaben für eine Förderung in Frage kommt.</i> <p>Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Umstrukturierungsprozesse mit dem Rückgang der Haupterwerbsbetriebe in der Landwirtschaft sind auch in der Gemeinde Schmalfeld spürbar. Dennoch gibt es noch vergleichsweise viele landwirtschaftliche Betriebe in der Gemeinde. • Die Entwicklung neuer Nebenerwerbsmöglichkeiten (bspw. therapeutischen Reiten) rund um die vorhandenen landwirtschaftlichen Nutzungen wird als möglich erachtet, auch wenn im Rahmen der Veranstaltung kein konkretes Projekt benannt werden kann. <p>Technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Insbesondere im östlichen Gemeindegebiet fehlt eine Glasfaseranbindung. Es wird vorgeschlagen, entsprechende Leitungen beim Bau des Radweges Richtung Struvenhütten mit vorzusehen. • Die Gemeinde Schmalfeld ist ein der letzten „weißen Flecken“ Deutschlands im Bereich Mobilfunknetz. Dies sollte behoben werden. • Die Teilnehmenden halten das Thema E-Mobilität für Fahrräder und Autos nur an Stellen sinnvoll, wo längere Standzeiten zu erwarten sind (z.B. Bushaltestellen oder Einkaufsläden). Zudem ist die Finanzierungsfrage (Stromkosten) bei etwaigen Ladeangeboten zu klären.

Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Schmalfeld

Datum: 17. September 2022 – Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Schmalfeld

Stand des Protokolls: 19.09.2022

Martin Hellriegel, Maurice Dubiel // CIMA Beratung + Management GmbH



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK).

Einige Impressionen des Ortsrundgangs:



Spaziergang durch Schmalfeld

Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Schmalfeld

Datum: 17. September 2022 – Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Schmalfeld



Diskussion an der Kirche



Diskussion am Bleecken



Workshop im Hirten-Deel